



Eugène Boudin

(1824-1898)

Kerhor, Fischerinnen

(Kerhor, Les pêcheuses)

1870

*signiert und datiert unten links:
„E. Boudin 70“*

Ölmalerei/textiler Träger

H 85,5 cm x B 121,5 cm

WRM Dep. FC 657





Zusammenfassung/Besonderheiten

Bei dem Gemälde handelt es sich um ein abgeschlossenes Werk, bei dem die jüngsten Untersuchungen belegen, dass es im Jahr seiner Fertigstellung offenbar im Salon Officiel 1870 ausgestellt wurde. Konnte diese Teilnahme bislang durch archivarische Studien nur vermutet werden [AUSST Honfleur 1992, Lempertz 1998], so erbrachte die Röntgenuntersuchung nun die Bestätigung: Im Vergleich zu einer zweiten, weitaus kleineren Version dieser Komposition aus dem gleichen Jahr und mit ähnlichem Titel [Schmit 1973, Bd. I, No. 527, Abb. 12, 13] lassen signifikante Veränderungen in der Gruppierung der Figuren nur den Schluss zu, dass ersteres als Studie für das vorliegende Gemälde diente. Damit ist nicht nur die Abfolge der Entstehung beider Arbeiten nachgewiesen, sondern auch die Teilnahme am Salon, bei der Boudin sicherlich das vollendete großformatige Werk und nicht die Studie einreichte. Diese autographen Überarbeitungen, die vor allem im Bereich der Figuren auszumachen sind, stellen eine Besonderheit des Gemäldes dar (Abb. 5-7, vgl. Abb. 12). Lediglich an den beiden Personen mit gelben Schultertuch wurden keine Veränderungen vorgenommen. Alle anderen Figuren waren zunächst um bis zu 2,5 cm höher positioniert. Außerdem wurden die Frauen leicht nach links bzw. rechts gerückt. Dabei fällt auf, dass die sitzende, dem Betrachter abgewandte Frau mit blauem Schultertuch zweimal versetzt und damit der Abstand zu den anderen beiden Figuren dreimal verändert wurde.

Die drei Frauen rechts waren ursprünglich nicht so dicht zusammen angelegt wie in der jetzt sichtbaren Malerei umgesetzt. Außerdem scheinen im ersten Bildentwurf neben der jetzt äußersten rechten Figur zwei weitere Frauen mit weißer Haube konzipiert gewesen zu sein. Wenngleich die Anlage der Figuren möglicherweise von Anfang an auf die Gesamtkomposition abgestimmt war und sich an der kleinformatigen Studie orientierte, spricht das Versetzen für eine Unzufriedenheit, die möglicherweise erst während der Umsetzung in das größere Format festgestellt wurde und zur Überarbeitung führte.

Darüber hinaus ist zu bemerken, dass auf dem Gewebe als unterste Schicht eine sehr dünne, ockerfarbene Grundierung liegt, welche von einer grauen Schicht bedeckt wird (Abb. 11). Ob es sich hierbei um eine Untermalung oder aber um eine zweite Grundierungsschicht handelt, kann nicht eindeutig gesagt werden, da dieser Bereich lediglich an wenigen Stellen einsehbar ist. Die Malerei zeigt eine sehr lebhaft Pinselführung mit mehrschichtigem Aufbau, viele Bereiche sind nass-in-nass gearbeitet und ineinander vertrieben (Abb. 9). Die ursprüngliche Delikatesse der Oberfläche ist durch eine stark eingreifende, länger zurück liegende Restaurierung gemindert.



Bildträger Textil

Standardformat	kein Standardformat
Bindungsart	Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	senkrecht ca. 18, waagrecht ca. 19 Fäden pro cm; relativ gleichmäßig
Aufspannung	Spannkanten umlaufend verloren, auf neuen Keilrahmen umgespannt, umlaufend Spanngirlanden der ursprünglichen Aufspannung erkennbar
Keil-/Spannrahmen	ursprünglicher Keilrahmen nicht erhalten (Abb. 3)
Keilrahmentiefe	2,0 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	ohne
Hersteller-/Händlerzeichen	ohne

Grundierung

Vorleimung	unbestimmt
Farbigkeit	ockerfarben, geringe Anteile von roten, gelben und schwarzen Pigmentpartikeln (Abb. 11)
Auftrag	vermutlich grundiert nach Zuschnitt und Aufspannung da Spanngirlanden vorhanden; sehr dünner Auftrag, Faserstruktur des Gewebes teilweise sichtbar
Bindemittel	vermutlich Öl oder ölhaltig
Beschaffenheit	–



Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	–
Umfang/Charakter	auf der Grundierung findet sich partiell eine Farbschicht von mittlerem Grau mit großen dunkelblauen und schwarzen Pigmentpartikeln, die als Untermalung, zweite Grundierungsschicht oder Imprimitur gedeutet werden kann (Abb. 11)
Pentimenti	–

Malschicht

Farbauftrag/Malweise und autographe Überarbeitungen	Farbauftrag vermutlich in drei Phasen, partielles farbiges Anlegen der Bildgestaltung, anschließendes flächiges Gestalten nass in nass, abschließend Setzen von Details, farbigen Akzenten und Lichtern; zügige und z.T. sehr lebhaft Malweise, dadurch Vermischung einzelner Farbschichten untereinander; umfangreiche Überarbeitung durch eingangs beschriebene Umgruppierung der Figuren (Abb. 5-7)
Auftragswerkzeuge	Flachpinsel, Borstenpinsel
Oberflächenstruktur	pastose und mehrschichtig übereinander liegende dichte Malerei
Farbpalette	Farbtöne dem mikroskopischen Befund nach: helles Gelb, Orange, helles Rot, Rotlack, grünliches Blau, helles Blau, mittleres Blau, Dunkelgrün Vis-Spektrometrie: Chromgelb(?) oder Cadmiumgelb(?), Eisenoxidgelb, Eisenoxidrot, Zinnober, Cochenillelack(?), Coelinblau, Cobaltblau, Berliner Blau, Chromoxidhydrat, zusätzlich unbestimmtes Weiß
Bindemittel	vermutlich Öl



Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand vorhandener Überzug nicht ursprünglich, Reste eines verbräunten Naturharzfirnisses in den Vertiefungen der Pastositäten vorhanden

Signatur/Stempel

Zeitpunkt auf noch nicht völlig durch getrockneten Untergrund

Eigenhändig zum Teil nass in nass, einzelne Buchstaben in einem zweiten Schritt bei noch nicht getrockneter Anlage nachgezogen, Frühschwundrisse (Abb. 9)

Seriell –

Zierrahmen

Authentizität nicht ursprünglich

Erhaltungszustand

Doubliert, dabei Entfernung der Umspannkanten und Verpressungen des Bildschichtreliefs; eine nicht sachgerecht durchgeführte Firnisabnahme führte zur Beschädigung empfindlicher Bildbereiche; im Craquelé wulstartig nach oben gedrückte Substanz aus tiefer liegenden Malschichten deutet auf massive Belastung durch Wärme oder Lösungsmittel; zahlreiche Retuschen (Abb. 4).

Sonstige Bemerkungen

–



Literatur

- Budde/Schaefer 2001: Rainer Budde, Barbara Schaefer, *Miracle de la couleur* (Ausst.kat. Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 8. September - 9. Dezember 2001), Köln 2001, Kat. Nr. 10, S. 42 f., m. Abb.
- Schmidt 1973: Robert Schmit, *Eugène Boudin 1824-1898*, Bd. 1, S. 1996, No. 526 (mit Abb.), Paris 1973
- Honfleur 1992: „Eugène Boudin“, hg. Musée Eugène Boudin, Honfleur 1992, S. 203
- Lempertz 1998: „Lempertz Bulletin“, 1/1998, S. 2 (Farbabb.)

Abbildungsnachweis

Abb. 12 u. 13: SCHMIT 1973, Bd. 1, Katalognr. 527, S. 197

Alle weiteren Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Angewendete Untersuchungsmethoden

- | | |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht | ✓ VIS-Spektroskopie |
| ✓ Streiflicht | – Holzanatomische Bestimmung |
| – Reflexlicht | – FTIR |
| – Durchlicht | – EDX |
| ✓ Ultraviolett-Fluoreszenz | – Mikrochemische Analyse |
| ✓ Infrarotreflektographie | |
| ✓ Falschfarben-Infrarotreflektographie | |
| ✓ Röntgen | |
| ✓ Stereomikroskopie | |

Autor Untersuchung: Astrid Frenkel

Datum: 05/2007

Autor Kurzbericht: Hans Portsteffen

Datum: 11/2007



Eugène Boudin – Kerhor, Fischerinnen
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1
Vorderseite



Abb. 2
Rückseite



Eugène Boudin – Kerhor, Fischerinnen
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 3
Aufnahme im
UV-Strahlungsbereich



Eugène Boudin – Kerhor, Fischerinnen
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 4
Detail; überarbeitete
Gruppe der Fischerinnen



Abb. 5
Röntgenaufnahme,
Ausschnitt wie Abb. 4;
die mehrfach veränderte
Position der Person wird
deutlich



Eugène Boudin – Kerhor, Fischerinnen
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

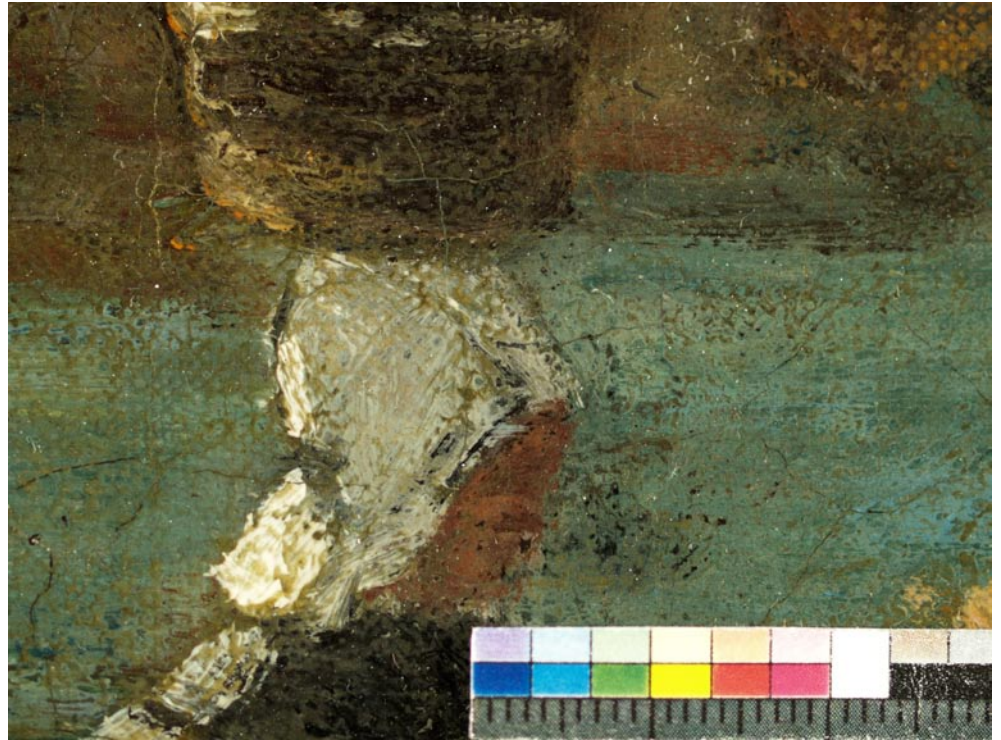


Abb. 6
Detail, Fischerin

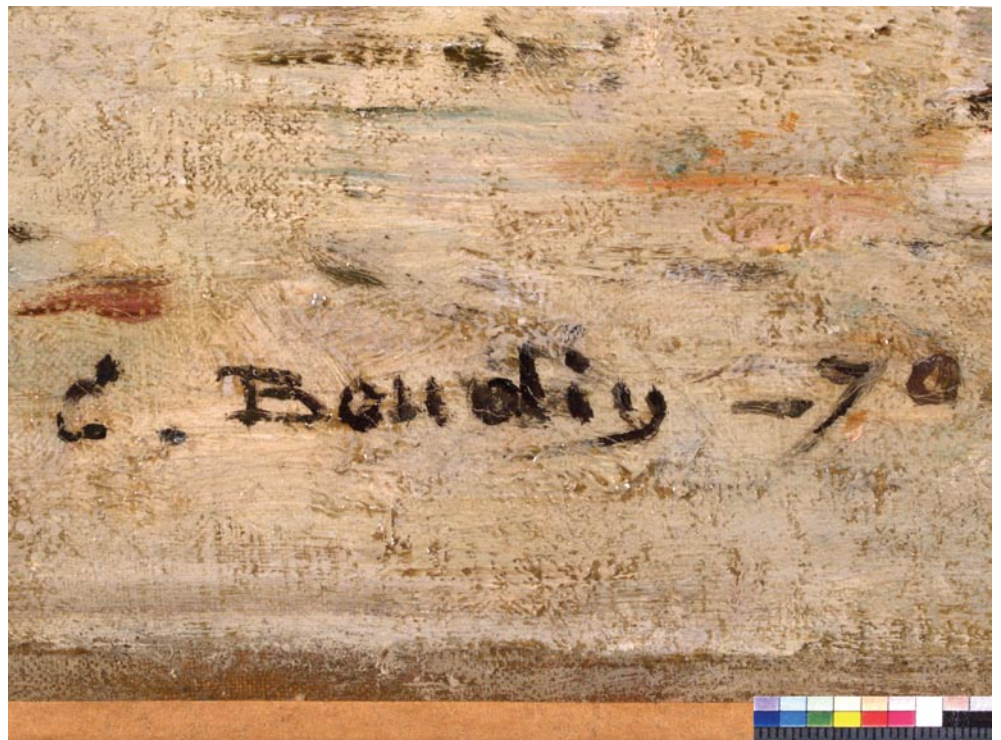


Abb. 7
Signatur



Eugène Boudin – Kerhor, Fischerinnen
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

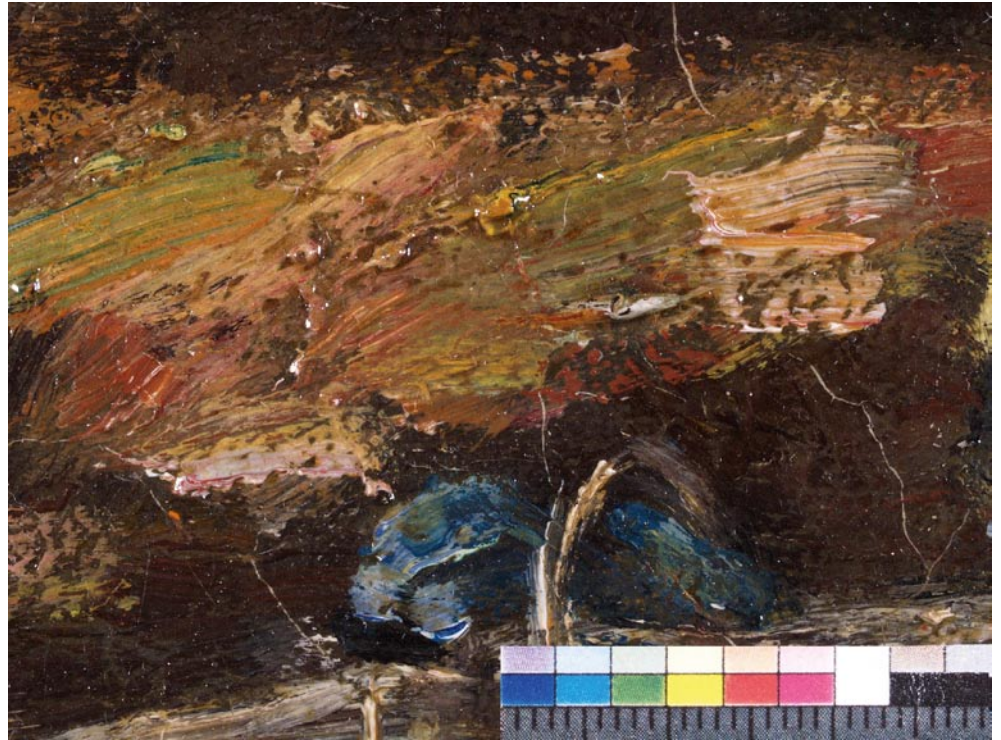


Abb. 8
Detailaufnahme,
Farbauftrag nass in nass

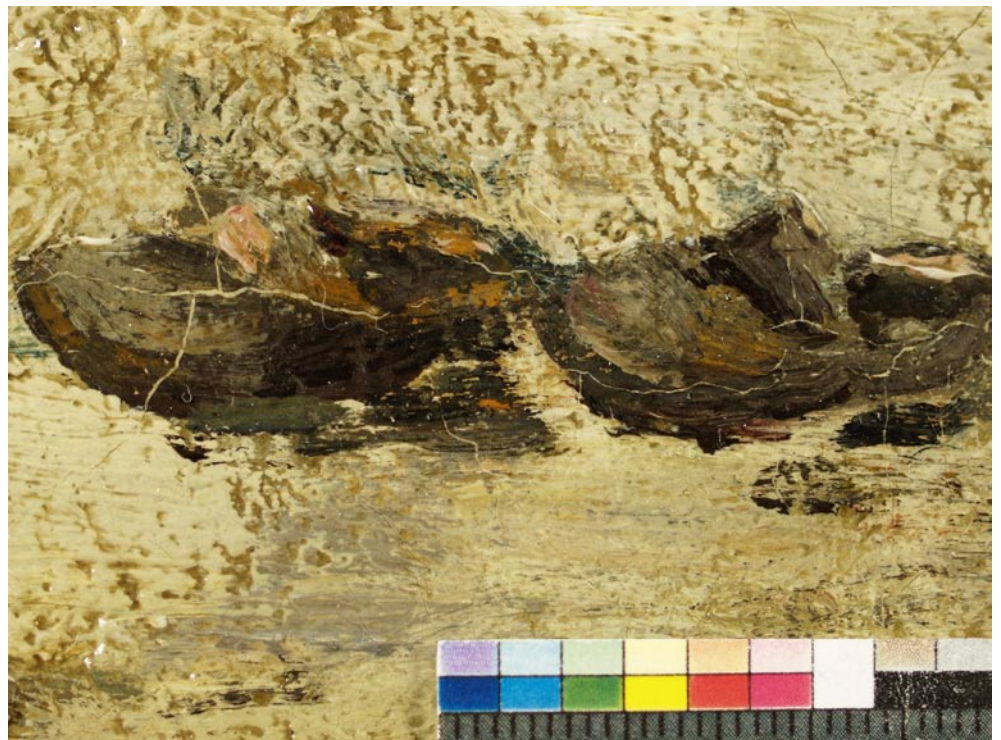


Abb. 9
Detail Schuhe im
Vordergrund, eine
früherer Position wurde
vom Künstler verworfen
und übermalt



Eugène Boudin – Kerhor, Fischerinnen
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

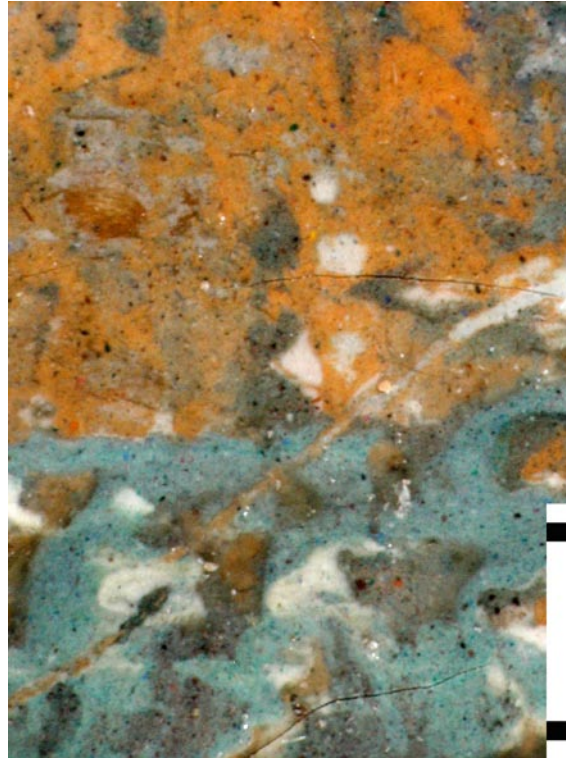


Abb. 10
Graue und ockerfarbene
Schicht, deren Funktion
als Grundierung oder
Untermalung bzw.
Imprimitur ungeklärt ist



Eugène Boudin – Kerhor, Fischerinnen
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 11
Studie Boudins,
Les pêcheuses de Kerhor,
1870,
H 46,0 cm x B 66,0 cm,
Privatbesitz



Abb. 12
Vergleichsabbildung,
Figurengruppe
[Ausschnitt aus Abb. 11]

